Nürnberg ist seit 15 Jahren Fairtrade Stadt!

Im Jahr 2009 wurde in Nürnberg die Fairtrade-Steuerungsgruppe ins Leben gerufen – mit dem ehrgeizigen Ziel, die Zertifizierung als „Fairtrade Town" zu erlangen. Dieser Titel wird im Rahmen der internationalen Kampagne *Fairtrade Towns* von der Organisation TransFair e.V. verliehen. Die Voraussetzungen für eine Fairtrade Town wurden bereits in früheren Berichten vorgestellt und sind unter www.fairtrade-towns.de einsehbar.

Am 7. August 2010 war es soweit: Nürnberg erhielt offiziell den Titel *Fairtrade-Stadt* und wurde damit die 22. Stadt in Deutschland mit dieser Auszeichnung. Heute gibt es bundesweit bereits 909 Fairtrade-Städte (Stand: 08.04.2025).

Nürnberg hat die Zertifizierung seither kontinuierlich erneuert, zuletzt im Jahr 2024. Aktuell trägt die Stadt den Titel bis Sommer 2026 – und setzt sich weiterhin aktiv für fairen Handel ein.

Außerdem sind in Nürnberg sieben Schulen ausgezeichnete Fairtrade-Schools (Johannes-Scharrer-Gymnasium, Melanchthon-Gymnasium, Dürer-Gymnasium, Sigena-Gymnasium, Berufliche Oberschule Nürnberg, Berufliche Schule 7, Berufliche Schule 6). Die Berufliche Schule 3 und die Sabel Realschule befinden sich im Zertifizierungsprozess.
Die Friedrich-Alexander-Universität ist ausgezeichnete Fairtrade-University, die Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm befindet sich aktuell kurz vor der Auszeichnung.
Der Kindergarten Pumuckl ist der derzeit einzige Kindergarten mit der Auszeichnung „Eine Welt Kita" (zertifiziert durch das Eine Welt Netzwerk Bayern) in Nürnberg.

1. Aktivitäten in Nürnberg

a. Öffentlichkeitsarbeit

Flyer „Nürnberg fairliebt" + Website
Neben einem aktuellen Informationsflyer zu den Aktivitäten der Nürnberger Fairtrade Steuerungsgruppe informiert auch die Website www.fairtrade.nuernberg.de umfassend über den Fairen Handel und umgesetzte lokale Projekte. Die Website ist seit 2024 ein eigenes Miniweb; vorher waren die Seiten im Agenda 21 Web integriert.

Kinospot „Der Franke"
Zum 11-jährigen Jubiläum investierte die Steuerungsgruppe mit Preisgeldern in einen professionellen Kinospot und es entstand „Der Franke": Das fränkische Ehepaar Ludwig und Sigena werden zum Fairen Handel interviewt. Während Sigena alles im Blick hat, hakt das Verständnis zu Fairtrade bei Ludwig. Der Spot will auf humorvolle Art auf faire Produkte aufmerksam machen und lief 2021 im Sommer beim Sommernachtsfilmfestival und zur fairen Woche im September 2021 in verschiedenen kleinen und großen Kinos in Nürnberg. Außerdem ist der Spot nach wie vor auf der Fairtrade-Website und auf Youtube zu finden.

Fairer Einkaufsführer „FairFührer"
Dieser Leitfaden bietet seit 2024 eine Übersicht über Geschäfte und Einrichtungen in Nürnberg, die fair gehandelte Produkte anbieten, und dient als praktische Orientierungshilfe für einen ethisch bewussten Einkauf.

Faire Stadtprodukte
Über die Nürnberger Weltläden gibt es eine hochwertige Nürnberger Stadtschokolade von Zotter; im Winter gibt es diese als Weihnachts-Edition zu kaufen. Ebenso in der Weihnachtszeit gibt es bio-faire Lebkuchen in Zusammenarbeit mit der Bäckerei Imhof. Nürnberg war hier die erste Stadt, die bio-faire Lebkuchen anbot.

Seit inzwischen 10 Jahren gibt es auch eine Nürnberger Stofftasche mit dem Aufdruck „Nürnberg ich bin fairliebt in dich“, die es in der Touristen-Information am Hauptmarkt zu kaufen gibt.

Fair-o-Maten
Seit März 2021 steht ein fairer Snackautomat im Gebäude Hauptmarkt 18 vor dem Infopoint und bietet faire Nervennahrung an. Der mechanische Automat kommt ohne Stromanschluss, Beleuchtung und Kühlung aus.
Seit März 2025 gibt es einen weiteren Fair-o-Maten im öffentlichen Raum: der erste elektrisch betriebene Snackautomat ging im Frühjahr in der Kulturwerkstatt Auf AEG im Erdgeschoss in Betrieb. Faire Produkte, die einfach zugänglich sind, stärken das Bewusstsein für umwelt- und sozialverträglichen Konsum. Ziel ist, dass jährlich ein weiterer öffentlich zugänglicher Fair-o-Mat hinzukommt.

b. Bildungsangebote und Veranstaltungsformate

Agenda 2030 Kino
Beim kostenfreien Kino im Casablanca wird einmal monatlich ein ausgewählter Film gezeigt. Hier wurden in der Vergangenheit immer wieder Themen mit dem Fokus auf den Fairen Handel gezeigt, so zuletzt im April 2023 zur Fashion Revolution Week anlässlich des 10. Jahrestages von Rana Plaza. Es wurde der Film „Made in Bangladesh“ gezeigt mit anschließendem Gespräch mit Textilexpertin Brigitte Hanek-Ures.

Fairleben – das neue Normal
Das Projekt „Fairleben – das neue Normal“ war 2023/2024 eine entwicklungspolitische Bildungsinitiative, die konkrete Handlungsansätze für ein global-faires Leben entlang eines „fairen Lebensweges“ aufzeigte. „Fairleben“ begleitet verschiedene Lebensphasen – von der Geburt über Kindergarten, Schulzeit, Studium, Arbeitsleben, private Feste bis hin zum Lebensende – und demonstriert, wie der faire Handel in jedem dieser Abschnitte integriert und umgesetzt werden kann.

Willkommensgeschenk für Neugeborene
Ein praktisches Beispiel des Projekts „Fairleben“ war die Einführung fair gehandelter Mulltücher als Willkommensgeschenk für Neugeborene in Nürnberger Geburtshilfe-Einrichtungen. Diese Mulltücher bestehen aus 100 % Fairtrade-zertifizierter Baumwolle und sind GOTS-zertifiziert, was sowohl faire Handelsbedingungen als auch ökologische Nachhaltigkeit gewährleistet. Der Stadtrat war vom Pilotprojekt überzeugt und stellt für 2025 insgesamt 15.000 Euro für die Fortführung der Willkommensgeschenke zur Verfügung. Die Mulltücher befinden sich aktuell in der Ausschreibung (Stand: 08.04.2025).

Global Learning – Bildungsangebot für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse
Das Veranstaltungsformat „Global Learning“ fand in der Vergangenheit bereits sechs Mal statt. 2025 wurde das Konzept angepasst und mit dem Fokusthema auf Textilien und Modeindustrie erneut durchgeführt. Über 300 Schülerinnen und Schüler nahmen teil und konnten sowohl mit Textilexperten aus Nürnberg als auch online mit dem Menschrechtspreisträger von 2015, Amirul Haque Amin aus Bangladesch, ins Gespräch kommen. 8 Workshops und 3 Stadtführungen sowie praktische Mitmachaktionen (Kleidertausch, Upcycling) und eine Secondhand-Ausstellung rundeten den informativen Tag für Nürnbergs teilnehmende Schülerinnen und Schüler ab.

Actionbounds
Zwei Actionbounds (= digitale Schnitzeljagd) laden in Nürnberg dazu ein, sich entweder mit dem eigenen Kleiderschrank und nachhaltigen Alternativen oder dem Fairen Handel, der Fairtrade Steuerungsgruppe, den UN-Nachhaltigkeitszielen und den Menschenrechten auseinanderzusetzen.

KonsuMensch
Das pfiffige Infoheftchen "KonsuMensch" ist ein Fair-Führer (nicht nur) für junge Menschen. Aktuell wird eine Neuauflage geplant. Restbestände werden im Agenda 21-Büro derzeit noch verschickt.

Konsumkritische Stadtführungen
Die Weltläden Lorenzer Laden und Fenster zur Welt bieten regelmäßig konsumkritische und alternative Stadtführungen an (z.B. Fairspeisen ohne Gewissensbisse, Alternative Stadtführung an Orte des Friedens und der Menschenrechte, Fairraten und fairsteckt, Fairkauft).

c. Nürnberger Bündnis Fair Toys und Fair Toys Organisation

Nürnberg ist Stadt der Menschenrechte - und Stadt des Spielzeugs. Jedes Jahr findet in Nürnberg die wichtigste internationale Messe der Spielwarenbranche statt. Doch häufig spielen bei der Produktion von Spielwaren Menschenrechte keine Rolle. Im Nürnberger Bündnis Fair Toys haben sich bereits im Jahr 2001 Vereine sowie kirchliche, verbandliche und kommunale Einrichtungen mit Bezug zu Nürnberg sowie engagierte Personen aus Wissenschaft und Handel zusammengeschlossen, die genau das ändern wollen. Das Bündnis leistet wichtige Aufklärungs-, Informations- und Bildungsarbeit und schafft durch Aktionen Aufmerksamkeit für die Arbeitsbedingungen in der Spielwarenindustrie.

2020 konnte auf Initiative des Bündnisses und der Christlichen Initiative Romero eine Multistakeholder-Initiative – die Fair Toys Organisation – gegründet werden. Sie geht als neue Kontrollinstanz für die Einhaltung und Verbesserung von sozialen und ökologischen Standards in der Branche an den Start. Die Fair Toys Organisation setzt neue Maßstäbe für sozial- und umweltverträglich hergestelltes Spielzeug und etabliert ein unabhängiges Siegel, das Konsumentinnen und Konsumenten beim Einkauf von Spielwaren als Orientierung dient (so z.B. bei Heunec und Plasticant).

Die Stadt Nürnberg ist Mitglied sowohl beim Bündnis Fair Toys als auch bei der Fair Toys Organisation in der Kammer Zivilgesellschaft.

d. Fairtrade in der Stadtverwaltung

Keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit
Der Bau- und Vergabeausschuss der Stadt Nürnberg fasste 2006 den Beschluss, durch den bei künftigen Aufträgen und Ausschreibungen nur noch Produkte berücksichtigt werden, die nachweislich ohne ausbeuterische Kinderarbeit hergestellt wurden. ZD/3 verlangt bei besonderen Produktgruppen, bei denen die Gefahr der ausbeuterischen Kinderarbeit besonders hoch ist (z.B. Bälle, Kleidung, Spielwaren, Teppiche, Lederwaren, Natursteine, Agrarprodukten), eine Erklärung der Bieter zur Einhaltung der internationalen Vereinbarungen gegen ausbeuterische Kinderarbeit i.S.d. ILO-Konvention 182 oder ein anerkanntes Prüfsiegel, z.B. Fair Wear Foundation.

Dienstkleidung
Bei Dienstkleidung setzt die Stadt Nürnberg überwiegend auf Mietkleidung. Hier sind viele Textilanbieter vertreten, die alle mind. die Einhaltung der ILO-Kernarbeitsnormen & Ökotex Standard 100 als Standard erfüllen müssen. Viele Textilien erfüllen durch höherwertige Siegel aber auch entsprechend höhere Standards bei der Herstellung (z.B. Fair Wear Foundation).

Faire Bälle an Schulen
Zur Unterstützung der gesamtstädtischen Ausrichtung als Fairtrade-Town beschloss der Schulausschuss 2018 den verbindlichen Einsatz fair gehandelter Sportbälle im Bereich Fußbälle, Hallenfußbälle, Futsal-Bälle, Handbälle und Volleybälle an allgemeinbildenden Schulen

für Neu- und Ersatzbeschaffungen. Zuletzt wurde 2022 eine entsprechende Ausschreibung vorgenommen.

Nachhaltige Spielwaren in Kindertagesstätten
Erstmals wurde 2024 in der Ausschreibung für Spielwaren ein Fragebogen zur Erhebung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten als Kriterium gefordert. Hier orientierte sich Nürnberg an der Stadt Köln, die in Zusammenarbeit mit CI Romero bereits eine entsprechende Ausschreibung auf den Weg gebracht hat.

Streetsoccer Cup
Beim Streetsoccer Cup sind die Fußbälle, die Gymbags und die Trikots aus fairem bzw. nachhaltigem Handel. Das Referat für Umwelt und Gesundheit unterstützt hier finanziell bei der Beschaffung.

Bardentreffen
Beim Bardentreffen sind die Fan-Shirts aus Fairem Handel. Auch hier unterstützte das Referat für Umwelt und Gesundheit mit einer Anschubfinanzierung die erste Auflage.

Implementierung fairer Produkte in den eShop
Derzeit finden Gespräche mit verschiedenen Händlern statt, um den eShop durch bio-faire Produkte zu erweitern. Ziel ist es, dass die Dienststellen landwirtschaftliche Produkte aus dem globalen Süden wie beispielsweise Kaffee und schwarzer Tee in fairer Qualität bequem über den eShop bestellen können. Zudem sollen Lebensmittel, welche nicht aus dem globalen Süden stammen, in Bioqualität angeboten werden. Dies ist z.B. für das Frühstück und den Mittagssnack in den Kindertagesstätten relevant. An den Gesprächen mit den Händlern sind seitens der Stadt ZD/3, Ref. III und J/B1 beteiligt.

Pakt zur nachhaltigen Beschaffung in den Kommunen der Metropolregion Nürnberg
2019 wurde der Pakt zur nachhaltigen Beschaffung der Fairen Metropolregion beschlossen, dem inzwischen 90 Kommunen angehören. Nürnberg ist Ende 2019 dem Pakt beigetreten und meldet jährlich hohe Beträge, mit denen nachhaltige Produkte innerhalb der Stadtverwaltung angeschafft wurden. Für 2023 lag der Betrag bei knapp 7 Mio. Euro. Die Stadt Nürnberg beschafft in Summe jedes Jahr Liefer- und Dienstleistungen mit einem Volumen zwischen 100 und 120 Mio. Euro.

Nachhaltigkeitsmonitoring
Im Nachhaltigkeitsmonitoring der Stadt finden sich entsprechende Indikatoren. Zum einen werden die Daten der Nürnberger Fairtrade Schulen erhoben. Und zum anderen wird das Nachhaltige Beschaffungsvolumen der Stadtverwaltung aufgezeigt. Beschaffungen gelten hierbei als nachhaltig, wenn sie mindestens ein Nachhaltigkeitszertifikat/ -gütesiegel (sozial und/oder ökologisch) besitzen.
Beide Indikatoren sind in Ziel 12: Konsum- und Produktionsmuster aufgeführt.

e. Faire Metropolregion

Innerhalb der Fairen Metropolregion befinden sich derzeit 85 zertifizierte Fairtrade Towns, 112 Fairtrade Schulen und 7 Fairtrade Hochschulen (Stand: 31. März 2025).
2019 wurde der Pakt zur nachhaltigen Beschaffung beschlossen, dem inzwischen 90 Kommunen angehören.
Bis Ende 2024 kümmerte sich die Entwicklungsagentur Faire Metropolregion um die Stärkung des Fairen Handels durch Fortbildungs- und Vernetzungsveranstaltungen. Seit März 2025 wird die Arbeit durch eine geförderte Stelle zur kommunalen Entwicklungspolitik in abgespeckter Version fortgeführt.

2. Ausblick der Fairtrade Aktivitäten

a. Hauptstadt des Fairen Handels

Der bundesweite Wettbewerb zur „Hauptstadt des Fairen Handels“ wird dieses Jahr wieder von Engagement Global durchgeführt und Nürnberg wird sich - wie auch in den vergangenen Jahren - mit einer Bewerbung beteiligen. 2019 konnte Nürnberg den zuletzt größten Erfolg einfahren und belegte Platz 3, der damals mit 30.000 Euro Preisgeld dotiert war. Das Referat für Umwelt und Gesundheit ist für die Bewerbung federführend.

b. 15 Jahre Fairtrade Stadt Jubiläum

Zum Jubiläum wird Autor Frank Herrmann auf seiner fairen Biketour im September während der Fairen Woche Halt in Nürnberg machen. Neben einem Vortrag an einer Schule zu Fairtrade in der Modeindustrie wird er am Abend bei einem Get Together ein Interview geben. Es wird derzeit auch eine faire Radtour durch Nürnberg an Orte der Menschenrechte und des Fairen Handels geplant.

c. Faires Stofftier-Maskottchen für Nürnberg

Die Fairtrade Steuerungsgruppe ist derzeit im Gespräch für eine Realisierung eines fairen Stofftieres als Sympathieträger für die Stadt.

d. Rezertifizierung

Im nächsten Jahr, 2026, steht erneut die Rezertifizierung des Titels „Fairtrade Town“ an, bei der die Stadt nachweisen muss, dass sie noch alle Kriterien erfüllt und den Titel zu Recht innehat.

e. Global Learning Schulveranstaltung

Für Februar 2027 ist erneut geplant, einen Tag für Schülerinnen und Schüler zu einem Fokusthema rund um den Fairen Handel zu organisieren.

f. Weiterführung der Fairtrade-Aktivitäten innerhalb der Stadtverwaltung

Jedes Jahr soll ein weiterer Fair-o-Mat in einem öffentlichen städtischen Gebäude dazu kommen. Auch das Angebot an fairen und biologischen Produkten im E-Shop wird derzeit ausgeweitet.
Da fairer Kaffee und schwarzer Tee bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten im Rathaus bei Veranstaltungen und Besprechungen ausgeschenkt wird (zentral über BgA/2 zu bestellen), ist es ein nächster Schritt, dieses Vorgehen weiter auszubauen und auf Veranstaltungen der gesamten Stadtverwaltung auszuweiten.

Beschlussvorschlag

Beschlusstext Vorschlag:
Bei städtischen Veranstaltungen werden Kaffee und schwarzer Tee nur noch aus fairem Handel beschafft und ausgeschenkt.

Bereits seit April 2004 werden bei Rats- und Ausschusssitzungen sowie im Bereich des Oberbürgermeisters und weiteren Veranstaltungen, die über BgA/2 im Rathaus organisiert werden, Kaffee und schwarzer Tee aus Fairem Handel verwendet. Dieses etablierte Vorgehen soll nun auf die gesamte Stadtverwaltung und ihre Veranstaltungen ausgeweitet werden.

Begründung:
Der Ausschank von Kaffee und Tee aus fairem Handel bietet eine einfache, aber wirkungsvolle Möglichkeit, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz aktiv zu unterstützen.

Der konventionelle Anbau von Kaffee und Tee ist oft mit problematischen Arbeitsbedingungen verbunden. In vielen Anbauländern arbeiten Kleinbäuerinnen und -bauern unter prekären Verhältnissen, häufig ohne existenzsichernde Löhne oder angemessene soziale Absicherung. Der faire Handel stellt sicher, dass Produzenten gerechte Preise erhalten und bessere Arbeitsbedingungen gewährleistet werden. Damit unterstützt die Stadt nicht nur fairere Handelsstrukturen, sondern setzt auch ein Zeichen für soziale Verantwortung.

Fair gehandelte Produkte unterliegen oft höheren Umweltstandards. Der faire Handel fördert nachhaltige Anbaumethoden, die den Einsatz von Pestiziden reduzieren, die Biodiversität schützen und Ressourcen schonen. Durch die Entscheidung für fair gehandelten Kaffee und Tee trägt die Stadt dazu bei, umweltfreundliche Anbaupraktiken zu fördern und den ökologischen Fußabdruck ihrer Veranstaltungen zu reduzieren.

Als öffentliche Institution hat die Stadt zudem eine Vorbildfunktion. Mit der ausschließlichen Nutzung von fair gehandeltem Kaffee und Tee sendet die Stadt ein starkes Signal an Bürgerinnen und Bürger sowie an lokale Unternehmen, sich ebenfalls für gerechtere und nachhaltigere Konsumentscheidungen einzusetzen.

Fair gehandelter Bio-Kaffee in deutschen Supermärkten kostet etwa 10–11 € pro Kilogramm, während „konventioneller“, also nicht fair gehandelter Kaffee zwischen 7,98 € und 9,18 € pro Kilogramm liegt. Der Preisunterschied beträgt somit ungefähr 1–3 € pro Kilogramm, abhängig vom Anbieter und Produkt. Die Mehrkosten sind vertretbar, insbesondere wenn man die positiven sozialen und ökologischen Effekte berücksichtigt.

Fazit:
Die ausschließliche Nutzung von fair gehandeltem Kaffee und Tee bei städtischen Veranstaltungen ist ein wichtiger Schritt hin zu mehr globaler Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Sie unterstützt Kleinbauern, schont die Umwelt und zeigt, dass die Stadt Verantwortung übernimmt.

Beschlüsse wie diese tragen außerdem dazu bei, starke Zeichen für den fairen Handel nach außen zu tragen und im Wettbewerb mit anderen Städten zu zeigen, dass der Titel als Fair-Trade-Stadt nicht nur „nice to have“ ist, sondern gewollt ist und gelebt wird.